



Die "moderne" Lyrik: Bildchaos und Formwillkür?

Akiragirl hat Folgendes geschrieben: Sie reimen sich nicht, haben keinen Rhythmus - nichts.

Jetzt bewegst du dich aber auf dünnem Eis :lol: Nichts von beidem braucht ein Gedicht, wenn es nicht erforderlich ist.

Was mich eher stört, ist, dass jede Form von Strukturierung über den Haufen geworfen wird, wie ich vermute aus "Angst" vor fehlender Individualität im Gedicht. Gerade im Chaos aber geht diese verloren, weil das Chaos in den Werken vieler Lyriker sich inzwischen so erschreckend ähnelt.

Was ist gegen einen gezielt gesetzten Reim, lautliche Motive, Rhythmisierungen an passenden Stellen und andere klangliche Motive einzuwenden. Häufig ist es tatsächlich nur kompliziertere, assoziativere Prosa mit willkürlichen Zeilenumbrüchen.

Ein fliegenähnliches Herumschwirren sprachlicher Zeichen im Kopf.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).